

Sontra, 10.10.1947

Sehr verehrte Frau Planck!

In aufrichtige Trauer versetzte mich die jetzt erst erhaltene Nachricht vom Tode Ihres hochverehrten Herrn Gemahls. Unser verehrter Präsident, der wie ein guter Vater für uns alle war, so lange er die Geschicke der K.W.G leitete, unser Stolz und unsere fast ehrfürchtige Liebe! Keiner aus unseren Reihen der K.W.G wird ihn je vergessen können! Und es ist schwer, sich klar zu sein, dass die teuren Augen, die bei jeder Besprechung und Beratung so milde einen anschauten, nun für immer geschlossen sind. Wieviel Schweres hat er auch noch in den letzten Jahren leiden müssen, und Sie mit ihm – u. Sie jetzt noch dieses Schwerste, ihn zu verlieren. Ihnen zu sagen, wie herzlich ich jedoch auch an Ihr Leid denke, ist mir ein ehrliches Bedürfnis – ihm ist die Ruhe zu gönnen, er hat aussergewöhnlich lang leben dürfen und eben solange – das ist die höchste

Gnade – noch geistig tätig sein können.  
Dafür dürfen wir alle dankbar sein.

Mit Ihnen in aufrichtiger Trauer  
verbunden, bleibe ich

Ihr sehr ergebener

Eugen Fischer

Sehr verehrte, liebe Frau Planck!

Auch ich bin tief erschüttert durch die Nachricht vom  
Heimgang Ihres guten Mannes. Mit wieviel Freude  
denke ich an manch frohe Stunde, die wir  
in seiner Nähe verbringen durften. Mit großer Bewun-  
derung verfolgten wir alle Nachrichten, die sein rast-  
loses Wirken noch in den letzten Jahren meldeten.  
Es war für die Wissenschaft ein großes Geschenk,  
daß sein reger Geist bis ins hohe Alter klar + frisch  
blieb. In Gedanken drücke ich Ihnen in aufrichtiger  
Mittrauer warm die Hand + hoffe, daß Sie die  
Kraft finden diesen neuen schweren Schlag zu  
überwinden.

Herzlichst

Ihre Else Fischer